

## **Bericht des Dekan Rudolf Weiß auf der konstituierenden Sitzung der Dekanatssynode Hof, 9. März 2001 im Lutherhaus**

Sehr geehrte Gäste,  
sehr geehrte Synodale,

wir treten heute Abend als Dekanatssynode zusammen und werden das Präsidium und die Mitglieder des Dekanatsausschusses wählen.

Ich begrüße die Gäste, die Sachverständigen, die Synodalen aus den 26 Kirchengemeinden und aus den kirchlichen Werken, Diensten und Arbeitsbereichen. Ich möchte vor allem die neuen Mitglieder auf die Aufgaben der Dekanatssynode und des Dekanatsausschusses hinweisen.

### **I. Die Aufgaben der Dekanatssynode**

Die Aufgaben der Dekanatssynode werden in der Dekanatsbezirksordnung genannt (Rechtssammlung, abgekürzt RS DBO 310, § 7, 2-6 - *siehe ausgeteilter Auszug aus RS*):

Leitung der Dekanatssynode, Schriftführer - § 10, Absatz 1 und 3 - *siehe ausgeteilter Auszug aus RS*.

### **II. Die Aufgaben des Dekanatsausschusses: RS DBO 310, § 26 - *siehe Auszug***

### **III. Zusammensetzung der Dekanatssynode**

Unsere Hofer Dekanatssynode hat am 25. Juni 1999 eine Satzung zum Dekanaterprobungsgesetz beschlossen, die vom Landeskirchenrat genehmigt wurde. In der Zusammensetzung wollen wir erreichen, dass sowohl die Kirchengemeinden wie auch die kirchlichen Werke, Dienste und Arbeitsbereiche vertreten sind und bei der Wahl in den Dekanatsausschuss haben wir drei Sitze für die Einrichtungen und sieben für die Kirchengemeinden vorgesehen (*Hinweis auf die Liste mit den Synodalen*).

Die geistlichen Synodalen aus den Kirchengemeinden wurden in einer Wahlversammlung im Rahmen einer Pfarrkonferenz gewählt. Jede Kirchengemeinde entsendet einen Pfarrer oder eine Pfarrerin. Die weltlichen Synodalen und die Stellvertreter wurden von den neu-gebildeten Kirchenvorständen gewählt. Nach der neuen Satzung wurden folgende Synodale berufen bzw. von den zuständigen Gremien in ihrem Arbeitsbereich gewählt: (*Liste Seite 5*)

Der bisherige Dekanatsausschuss berief als Sachverständige ohne Stimmrecht: (*siehe Liste Seite 5*). Von Amtswegen gehören schließlich der Dekanatssynode mit Stimmrecht an: (*siehe Liste Seite 5*).

In der evangelisch-lutherischen Kirche haben die Laien eine besondere Stellung. Nach dem geistlichen Grundsatz vom Priestertum aller Getauften und Glaubenden sind geistliche und weltliche Vertreter zur Leitung von Gemeinden, Dekanatsbezirken und der Landeskirche befähigt. In den Gremien sollen die weltlichen Vertreter zahlenmäßig überwiegen; in der Dekanatssynode und im Dekanatsausschuss soll die Anzahl der weltlichen

Synodalen doppelt so hoch sein wie die der geistlichen.

Ich empfehle daher bei der Wahl zum Dekanatsausschuss nach § 3, (2)d so zu verfahren, dass bei den drei Vertretern der kirchlichen Werke, Dienste und Arbeitsbereiche ein geistlicher und zwei weltliche Synodale gewählt werden und bei den sieben Synodalen aus den Kirchengemeinden zwei geistliche und fünf weltliche Vertreter bzw. Vertreterinnen. Der heute gewählte Dekanatsausschuss kann nach § 3 (3) drei weitere Mitglieder mit Stimmrecht berufen.

Das Wahlverfahren wird durch die neue Satzung etwas komplizierter, dafür aber gerechter, weil auch die Einrichtungen, Werke und Dienste vertreten sind.

Im Blick auf die heutige Wahl werden mögliche Kandidaten und Kandidatinnen wissen wollen, was sie erwartet. Bisher tagte der Dekanatsausschuss etwa sechs Mal im Jahr abends von 19.30 Uhr bis spätestens 22.30 Uhr.

In einem zweiten Teil will ich noch über die Entwicklungen im Dekanatsbezirk in der gebotenen Kürze berichten:

#### **IV. Kirchenvorstandswahl 2000**

Die Wahlbeteiligung lag mit 24,3 % etwas niedriger als vor sechs Jahren mit 26,6 %. Einige Gemeinden konnten mit aller Mühe das Ergebnis halten, bei anderen ging die Beteiligung zurück, einige konnten sie steigern. Die geringste Beteiligung war in St. Lorenz mit 7,7 %, die stärkste in Isaar mit 75,8 %.

Wir haben im Dekanatsausschuss und auf einer Pfarrkonferenz die Ergebnisse zu interpretieren versucht. Der Anteil der Frauen hat von 37,7 % im Jahr 1994 zugenommen auf 47,9 % im Jahr 2000. Hier wurde das Ziel von gleichstarker Beteiligung von Frauen und Männern an Leitungsaufgaben erreicht. Erstmals konnten Jugendliche ab 14 Jahren wählen. Nach unserer Erfahrung gingen Jugendliche dort zur Wahl wo sie im Gemeindeleben und in der Jugendarbeit integriert sind. Hingegen erwies es sich als unbegründete Hoffnung, man könne die 14-16jährigen für die Gemeinde gewinnen, indem sie zur Kirchenvorstandswahl zugelassen werden. Inwieweit die Kommunikationsinitiative sich auf die KV-Wahl auswirkte, lässt sich schwer beurteilen.

#### **V. Neue Mitarbeitende**

Wir haben in der Stadt Hof in der Dreieinigkeitskirche und in der Landgemeinde Joditz zwei Pfarrersehepaare, die sich den Dienst teilen: In der Dreieinigkeitskirche Pfarrerin Stefani Adel und Pfarrer Martin Adel. In Joditz und Berg II Pfarrerin z.A. Alexandra Fürstenberg und Pfarrer z.A. Carsten Fürstenberg seit 1. März 2001.

Zum 1. April wird Pfarrer Ekkehard Aupperle die Pfarrstelle St. Johannes II

in Hof übernehmen. Als schwierig erweist sich die Besetzung der halben Pfarrstelle in Gattendorf, weil sich bisher noch niemand beworben hat.

In der Kirchenmusik hat Herr Georg Stanek als Nachfolger von Herrn KMD Reinhard Wachinger seinen Dienst als Stadt- und Dekanatskantor zum 1. Februar 2001 aufgenommen.

In der Verwaltungsstelle Hof hat als Nachfolgerin von Herrn Herbert Lang Frau Sabine Kapitän ihren Dienst ab 1. Januar 2001 begonnen.

## **VI. Bausachen**

Wir konnten in Joditz nach sehr langem Planen und Beraten endlich im ehemaligen Kantorat ein ansprechendes Gemeindehaus einrichten.

In schwierigen Verhandlungen in München konnten Herr Bernd Potzel von der Gesamtkirchenverwaltung und ich erreichen, dass in Tauperlitz ein Pfarrhaus gebaut werden und für Hospital und St. Johannes mit den Planungen für ein Gemeindehaus begonnen werden kann. In Rehau wird in diesem Jahr eine neue Kirche im 3. Sprengel fertiggestellt werden, ein äußerst seltenes Ereignis in unserer Landeskirche.

## **VII. Öffentlichkeitsarbeit**

Auf einer Pfarrkonferenz befassten wir uns mit diesem wichtigen Thema. Einige Anmerkungen und Bitten: Die Medien nehmen zu und wir haben uns zu fragen, ob und wie wir sie nützen um unseren Verkündigungsauftrag zu erfüllen. Im Oberfranken-TV wird gelegentlich über kirchliches Leben berichtet. Im Radio Euroherz ist die Kirche mit werktäglichen Andachten vertreten. Herr Pfarrer Herwig Dinter hat die Organisation übernommen. Die „Frankenpost“ mit ihren Regionalausgaben berichtet kompetent und zuverlässig auch vom kirchlichen Leben aus der Region, jedoch sehr knapp oder gar nicht über die Geschehnisse in der Landeskirche und über die Landessynode. Ich empfehle Ihnen daher das Rothenburger und/oder das Münchener Sonntagsblatt zu lesen. In beiden Sonntagsblättern legen wir wöchentlich die Dekanatsbeilage bei, die seit vielen Jahren von Herrn Volker Hofmann zuverlässig redigiert wird. Im Internet sind wir ebenfalls vertreten. Herr Pfarrer Johannes Taig hat als Internetbeauftragter Beachtliches geleistet und ist bereit, die Gemeinden zu beraten, soweit es seine Zeit zulässt (Hinweis auf Pause; Vorführung im Büro). Die kostenlos verteilte Zeitung „Sonntagsblick“ hat uns gebeten, wöchentlich ein Wort zum Sonntag zu verfassen, da viele Leser und Leserinnen danach fragen.

Der epd-Redakteur Bernd Mayer machte mir in einem Gespräch klar, dass zum Verkündigungsauftrag der Kirche nicht nur das gesprochene Wort sondern auch geschriebene Beiträge in Zeitungen und Sonntagsblättern gehören. Als wichtiges Medium ist der Gemeindebrief anzusehen, wie ihn alle Gemeinden etwa viermal jährlich für alle Gemeindeglieder herausbringen. Ich empfehle den Gemeinden, sich den vorbildlich gestalteten Gemeindebrief von Töpen anzusehen.

## VIII. Gemeinschaft mit anderen Kirchen

Im Verhältnis zur römisch-katholischen Kirche wurden wir durch die Erklärung „Dominus Iesus“ stark irritiert, weil uns das Kirche-Sein aberkannt wurde. Wir haben uns vor Ort darauf verständigt, als Christen den Weg miteinander weiter zu gehen. So haben wir in Hof zum Neujahr 2001 wieder zu einem gut besuchten ökumenischen Gottesdienst ein-geladen nach St. Michaelis. Ich empfehle auch den benachbarten Gemeinden, die Möglichkeit der Gebetsgottesdienste um die Einheit der Christen zu nutzen.

Landeskirchliche Gemeinden, landeskirchliche Gemeinschaften und Freikirchen laden alljährlich im Januar im Rahmen der Allianz zu einer Gebetswoche ein. Auch wenn kirchenrechtlich Unterschiede und Trennungen bestehen, halte ich es für wichtig, dass Christen zum gemeinsamen Gebet im Namen Jesu Christi zusammenkommen.

## IX. Zur Euregionalen Arbeit

Wir pflegen die Partnerschaften zwischen Thüringen, Sachsen, Westböhmen und Oberfranken. Wir bereiten für 23. September 2001 wieder einen eintägigen Euregionalen Kirchentag vor in Adorf mit dem Thema „Vertraut den neuen Wegen – Kirche im Zug der Zeit“. Wir wollen dabei die Bahnverbindungen nutzen um als Christen und Christinnen zusammenzukommen. Gerade im Blick auf die vorgesehene Osterweiterung der EU wird den Kirchen eine besondere Verantwortung zuwachsen.

## X. Hinweise auf Statistik, Haushalt des Dekanats

Haushaltsplan/ Jahresrechnung	Jahr	Einnahmen DM	Ausgaben DM	Dekanatsausschuss- Beschluss vom
Haushaltsplan	1999	1.059.435,00	1.059.435,00	10.11.1998
Jahresrechnung	1999	1.082.804,17	1.075.533,50	02.05.2000
Haushaltsplan	2000	1.129.650,00	1.129.650,00	18.11.1999
Jahresrechnung	2000	1.330.230,99	1.330.693,74	03.05.2001
Haushaltsplan	2001	1.148.850,00	1.148.850,00	12.12.2000

### Schlussbemerkung:

Ich bitte um Verständnis, dass ich mich auf diese Punkte beschränke und auf andere Entwicklungen heute nicht eingehen kann, die auch wichtig sind. Ich kenne andere Dekanatsynoden, denen ihre Arbeit so wichtig ist, dass sie auch einen ganzen Tag dafür verwenden und nicht nur einen Abend. Ich hatte vor sechs Jahren den Antrag eingebracht, gelegentlich auch ganztags zu tagen. Der Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt. Ich habe das respektiert. Umgekehrt bitte ich Sie auch um Verständnis, dass ich als Dekan bei einer Abendsynode mit vielen Punkten mich in meinem Bericht auf Wesentliches beschränken muss.

Hof, 8. März 2001 We/Ko